

AGRO Form Betriebsnetz



Betriebsnetz Ackerbau



Kontakte

Deutschland: Klaus Mastel – RP Freiburg

✉ klaus.mastel@rpf.bwl.de

Frankreich: Jean-François Strehler – CA Alsace

✉ jean-françois.strehler@alsace.chambagri.fr

🌐 www.agroecologie-rhin.eu



Cofinancé par l'Union européenne
Fonds européen de développement régional (FEDER)
Von der Europäischen Union kofinanziert
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)



Vorstellung der Betriebsnetze

4 Gruppen mit je 12 Betrieben

2 zentrale Themen

Reduktion des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln.
Entwicklung von Düngungsverfahren mit geringerer Belastung der Umwelt.

4 Produktionsrichtungen

Ackerbau: Mais und Weizen

Feldgemüse: Kartoffeln und/oder Karotten

Obstbau: Äpfel

Weinbau: alle Sorten



Arbeitsweise der Gruppen?

- **Besichtigungen und Austausch:** Jeder Betriebsleiter empfängt die Gruppe einmal auf seinem Betrieb
- **Besichtigung** von Versuchen zum Thema.
- Information über **Produktionsverfahren** und **Produktionskosten** der fraglichen Kulturen
- **Vergleiche** zwischen den Landwirten einer Gruppe
- **Technische, ökonomische und ökologische** Beurteilung

Welche Ergebnisse werden erwartet?

- Vergleiche von **Produktionsverfahren**
- Innovative **Anbauverfahren**
- Ermittlung von **Betriebsmittel sparenden** Anbausystemen
- Vergleich der **Wirtschaftlichkeitsergebnisse**
- Welche **Umweltindikatoren?**
 - Index der Behandlungshäufigkeit (IFT)
 - Aufwand an Aktivsubstanz
 - Stickstoffdüngung



Betriebsnetz - Ackerbau



Durch den fachlichen Austausch bei den Treffen auf den Betrieben und durch Auswertung der Schlagkarteien wurden viele innovative und produktionstechnische Maßnahmen identifiziert und ausgetauscht

Innovative Maßnahmen im Pflanzenschutz

- **Vorbeugende Maßnahmen zur Minimierung der Schadorganismen**
 - Fruchtfolgen, gesunde Sorten, Bodenbearbeitungs- und Aussaatverfahren, bedarfsgerechte und harmonische Düngung
- **Direkte Pflanzenschutzmaßnahmen**
 - Biologische Maßnahmen (Nützlinge → Trichogramma gegen den Maiszünsler)
 - Mechanische Maßnahmen (Hacke oder Striegel)
 - Chemische Maßnahmen (Pflanzenschutzmittel)
Vor der Anwendung chemischer Pflanzenschutzmittel werden immer zuerst die **Pflanzenbestände beobachtet** und **Warndienstmeldungen, Prognosemodelle** und **Schadschwellen** beachtet

Die elsässischen Landwirte reduzieren die Ausbringungsmengen deutlich, indem sie sehr geringe Wassermengen pro Hektar (30 bis 80l/ha) verwenden.



Dieser Austausch ermöglicht es, innovative Praktiken zu prüfen:

- Verwendung von Zucker gegen den Maiswurzelbohrer
- Untersaaten in Raps

Bewährte und innovative Maßnahmen bei der Düngung

- Düngung genau nach **Pflanzenbedarf**
- Effizienzsteigerungen und Umweltschonung durch **Precision Farming** (Vermeidung von Doppelbehandlungen, Teilflächenbehandlung)
- Durch **Bewässerung** stabilisieren die Landwirte ihre Erträge und minimieren N-Austräge ins Grundwasser

Betriebsnetz – Ackerbau -

